

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0077/2010
Amt/Aktenzeichen Dezernat II/65 21 16	Datum 13.01.2010	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 26.01.2010		
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum
Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim	Entscheidung	27.01.2010
Bau- und Sanierungsausschuss	Entscheidung	04.02.2010

Betreff: Heinrich-Mumbächer-Schule
Mainz, 20. Jan. 2010 gez. Jens Beutel Jens Beutel Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Bericht des Amtes für Projektentwicklung und Bauen wird zur Kenntnis genommen.

Der Planung für den Ganztagsbetrieb in der Heinrich-Mumbächer-Schule in Mainz-Bretzenheim wird zugestimmt.

Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternativen
4. Ausgaben/Finanzierung
 - a) einmalige Ausgaben
 - b) laufende Ausgaben einschl. Folgekosten (z.B. Sach- und Personalkosten, Schuldendienst)

Mit entsprechenden Gremienbeschlüssen vom August/September 2008 (Schulträgersausschuss 21.08.2008; Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen 26.08.2008, Stadtrat 03.09.2009) hatte sich die Stadt Mainz entschieden, die Antragstellung der Heinrich-Mumbächer-Schule auf Einrichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zu unterstützen und entsprechende Mittel im Vermögenshaushalt 2009 zu veranschlagen.

Die den Beschlüssen zu Grunde liegende Kostenschätzung des Amtes für Projektentwicklung und Bauen ging damals von folgender Konzeption aus: Der zweigeschossige Neubau eines Mensagebäudes erfolgt am Standort eines in den 70er Jahren in Fertigbauweise errichteten, eingeschossigen, nicht mehr sanierungswürdigen Pavillonbaues. Die in diesem Gebäude vorhandenen Schulräume werden im Obergeschoss des Neubaus wieder errichtet. Während der Bauzeit müssen diese Räume in Containern untergebracht werden. Für den Abriss des Pavillons, den Neubau von Mensa und abgängigen Klassenräumen und deren provisorische Unterbringung in der Bauphase wurden Kosten von 1,595 Mio. € veranschlagt.

Mit den Entscheidungen des Schulträgersausschusses bzw. der Verabschiedung des Haushaltsentwurfes am 17. November und 22. Dezember 2008 wurde dann die Umsetzung dieser Maßnahmen beschlossen.

Es wurde jedoch dann bald klar, dass auf Grund des sich abzeichnenden langen Genehmigungsverfahrens für den städtischen Haushalt, der mittlerweile erteilten schulbehördlichen Genehmigung für den Beginn des Ganztagesbetriebes für das Schuljahr 2009/2010 und dem Wunsch der Schule zur zeitnahen Umsetzung, die ursprünglich vorgesehene Konzeption, die eine schnelle Bereitstellung eines Mensaneubaus und damit die Vermeidung einer provisorischen Lösung vorsah, nicht mehr realisierbar sein würde.

Zunächst wurden daher die Möglichkeiten zur Einrichtung einer Interimslösung für den Mensabetrieb geprüft und eine planerische Lösung erarbeitet. Parallel dazu erfolgte die Abstimmung des bisherigen Planungskonzeptes mit dem mittlerweile vorliegenden Sanierungskonzept der Gebäudewirtschaft Mainz für den gesamten Schulstandort sowie die Abstimmung eines verbindlichen Raumprogrammes mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz ebenfalls unter genauer Betrachtung des Gesamtstandortes.

So wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Kultur- und Schulverwaltungsamt, der Heinrich-Mumbächer-Schule, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz, dem Amt für Projektentwicklung und Bauen und der Gebäudewirtschaft Mainz das folgende Planungskonzept erarbeitet:

- Zunächst wurde im sogenannten Flachbau 1 ein provisorischer Mensabetrieb eingerichtet und damit der Beginn der Schülerversorgung zum Beginn des Schuljahres 2009/2010 sichergestellt.
- Der zweite Flachbau, nach dem Krieg als Behelfsbau errichtet und inzwischen als nicht

mehr sanierungswürdig eingestuft, wird abgerissen. An dessen Stelle wird ein zweigeschossiger Neubau errichtet. Dieser soll nach dem mit der ADD abgestimmten und mit Schreiben vom 29.04.2009 genehmigten Raumprogramm folgende Flächen beinhalten: 1 Speiseraum mit ca. 140 m², 1 teilbarer Mehrzweckraum mit 100 m², 120 m² Fläche für den Ganztagesbereich, 1 Lehrerzimmer mit ca. 75 m², 1 Schulleiterzimmer mit ca. 20 m² sowie ein Stellvertreter- und Geschäftszimmer mit je 12 m². Damit kann der bisher in verschiedenen Gebäuden untergebrachte Verwaltungsbereich zusammengeführt und barrierefrei erreichbar platziert werden.

- Die im Altbau an der Essenheimer Straße bisher durch die Verwaltung belegten Flächen sollen als Bibliothek genutzt werden.
- Der ebenfalls als abgängig eingestufte Pavillonbau bleibt zunächst erhalten und dient während der Bauphase unter anderem auch als Ausweichquartier für das im Flachbau 2 untergebrachte Lehrerzimmer und die im Flachbau 1 durch die Interimsmensa belegten Unterrichtsflächen.
- Die Unterbringung von Ausweichflächen in Containern in der Bauphase erübrigt sich. Die eingesparten Mittel werden zur Einrichtung der provisorischen Mensa verwendet.

Zur Überprüfung und Konkretisierung des Konzeptes wurde eine Vorplanung erarbeitet und eine Kostenberechnung erstellt.

Diese ergab, dass bei Umsetzung des überarbeiteten Planungskonzeptes nur geringe Mehrkosten in einer Größenordnung von 35.000,-€ gegenüber der ursprünglichen im Haushalt verankerten Variante zu erwarten sind. Diese können aber dadurch aufgefangen werden, dass der Abriss des Flachbaues 2 und das Herrichten des Geländes von der Gebäudewirtschaft im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen übernommen werden.

Mittlerweile wurde auf der Grundlage des vorbeschriebenen Konzeptes eine Genehmigungsplanung erarbeitet, die die genannten Vorgaben wie folgt umsetzt:

Im Erdgeschoss des Neubaus wird neben dem Speiseraum, und dem zugehörigen Küchenbereich auch der teilbare Mehrzweckraum angeordnet. Zum Speiseraum soll dieser ebenfalls durch eine mobile Trennwand abgeteilt werden, so dass beide Bereiche zusammengeschaltet und für größere Veranstaltungen genutzt werden können. Daneben sollen im Erdgeschoss, vom Foyerbereich aus erschlossen, noch Toiletten für Schüler bzw. Besucher liegen. Über einen eingeschobenen Windfangkubus wird ein direkter Zugang zum Speiseraum vom Schulhof aus möglich sein.

Im Obergeschoss werden sich dann der Verwaltungsbereich mit Lehrerzimmer, Geschäftszimmer und den Büros der Schulleitung sowie zwei klassengroßen Räumen für den Ganztagesbereich befinden. Ein Aufzug wird die barrierefreie Erschließung des Obergeschosses gewährleisten.

Der dreigeschossige Gebäuderiegel des sogenannten Hochbaues trennt das Gelände der Heinrich-Mumbächer-Schule in den vorderen, von den einzelnen Klassengebäuden umstandenen und über den Haupteingang von der Essenheimer Straße aus zugänglichen Schulhof und den rückwärtigen Hof mit Sportfläche und Turnhalle. Durch seine Anordnung senkrecht zur Hauptachse des Hochbaues wird der entlang der westlichen Grenze des Grundstückes angeordnete, gestreckte kubische Riegel des Neubaus einerseits den Schulhof fassen, sein Abstand zum Hochbau im Erdgeschoss und die Anbindung durch einen weitgehend verglasten Übergang im Obergeschoss wird andererseits die Durchlässigkeit zwischen den beiden

Bereichen gewährleisten.

Die großzügigen bodentiefen Verglasungen von Speise-, Mehrzweckraum und Foyerbereich sollen Offenheit und Transparenz zum Schulhof hin vermitteln und lassen eine helle und freundliche Atmosphäre in den Aufenthaltsräumen erwarten.

Die eher geschlossenen Nebenraumzonen jeweils am Ende des Riegels sollen eine Fassadenverkleidung in dunkleren Farbtönen erhalten. Signalfarbene Akzente werden lediglich der Windfangkubus und einzelne Fassadenelemente setzen.

Die Anordnung des Küchenbereiches am nördlichen Ende des Neubaus ermöglicht eine Anlieferung und Entsorgung auf kurzem Weg über die vorhandene Zufahrt von der Hochstraße aus mit geringer Beeinträchtigung des Schulhofes.

Das auf allen vier Seiten leicht überkragende Obergeschoss setzt sich auch durch den Material- und Farbwechsel seiner hellen Putzfassade vom Erdgeschoss ab. Die durchlaufenden Fensterbänder betonen die gestreckte Form und ermöglichen von der Flurzone und vom Lehrerzimmer aus einen guten Blick über den Schulhof.

Eine zur Grundstücksgrenze hin vorgelagerte Laubengangzone bildet zusammen mit einem Treppenabgang den ersten baulichen Rettungsweg für die Aufenthaltsbereiche des Obergeschosses.

Der Neubau wird keinen eigenen Technikbereich benötigen, die Wärmeversorgung kann über die im Bestand vorhandene Heizanlage erfolgen.

Der Bauantrag wurde im Dezember 2009 eingereicht. Anfang des Jahres wurde auch der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung und Erteilung der schulbehördlichen Genehmigung an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz übersandt.

Zurzeit wird die Ausführungsplanung erarbeitet.

Der Projektzeitenplan sieht einen Baubeginn für Juni 2010 und die Inbetriebnahme des Gebäudes zum Start des Schuljahres 2011/2012 vor.

Finanzielle Auswirkungen zu 2. und 3.

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1

nein